

IGeLn Sie sich nicht ein, liebe Selbstzahler!

IGeL, das sind die sogenannten Individuellen Gesundheitsleistungen, die Ihre Krankenkasse in der Regel nicht erstattet. Fragen Sie deshalb Ihren behandelnden Arzt immer nach der besten und nicht der günstigsten Untersuchungsmethode.

So bleiben Sie länger gesund!

Noch Fragen? Rufen Sie uns einfach an:

- **Labor Dresden:** (0351) 21 07 99-0
- **Labor Elsterwerda:** (03533) 48 16-0
- **Labor Chemnitz:** (0371) 38 197-0

Notizen:

• Labor Dresden

Prof. Dr. med. Frank Bühling

Wurzener Straße 5
01127 Dresden

Telefon: (0351) 21 07 99-0
Fax: (0351) 21 07 99-482
E-Mail: dresden@labopart.de

• Labor Elsterwerda

Dipl.-Chem. Ekkehart Bauer

Friedrich-Jage-Straße 4
04910 Elsterwerda

Telefon: (03533) 48 16-0
Fax: (03533) 48 16-66
E-Mail: elsterwerda@labopart.de

• Labor Chemnitz

Dr. med. Michael Gerber

Am Walkgraben 27
09119 Chemnitz

Telefon: (0371) 38 197-0
Fax: (0371) 38 197-20
E-Mail: chemnitz@labopart.de



HERZINFARKT UND SCHLAGANFALL VORSORGE

Unsere speziellen
Untersuchungsleistungen:

- Sensitives CRP
- Harnsäure
- HbA1c
- Homocystein
- Lipoprotein (a)



VORBEUGEN DURCH VORSORGE

ARTERIOSKLEROSE ERKENNEN

Rauchen, Bluthochdruck, Bewegungsmangel, Zuckerkrankheit, falsche Ernährung und Stress führen zu Arteriosklerose, auch Arterienverkalkung genannt. Das ist die am meisten verbreitete Zivilisationskrankheit und führt zu einer Verdickung oder Verhärtung der Blutgefäßwände. Dieser Prozess schreitet oft unbemerkt über viele Jahre fort, bis es eines Tages zu Komplikationen kommt: Herzinfarkt oder Schlaganfall. Wird das akute Ereignis dank intensiver Behandlung überlebt, so reichen die langfristigen Folgen häufig von verminderter Lebensqualität über Berufsunfähigkeit bis zu Invalidität und Pflegebedürftigkeit.

Ein erhöhtes Arterioskleroserisiko besteht insbesondere dann, wenn mehrere Risikofaktoren zusammenkommen. Verschiedene Laboruntersuchungen können helfen herauszufinden, ob Sie zu dem Personenkreis mit erhöhtem Arterioskleroserisiko gehören. Die Laborwerte bilden somit eine solide Grundlage für eventuell notwendige Änderungen des Lebensstils, die den krankhaften Prozess an den Blutgefäßwänden bremsen, stoppen oder sogar umkehren können.

Im Rahmen der Check-up-Untersuchung der gesetzlichen Krankenversicherung werden ab dem 35. Lebensjahr nur das Lipid-Profil bestehend aus dem Gesamt-Cholesterin, dem LDL-Cholesterin, dem HDL-Cholesterin und den Triglyzeriden sowie der Blutzucker bestimmt.

Neben diesen Parametern, von denen seit längerem bekannt ist, dass sie das Arteriosklerose-Risiko beeinflussen, sind in den letzten Jahren eine Reihe zusätzlicher Risikofaktoren im Blut entdeckt worden.

Wir haben Ihnen deshalb einen Test aus fünf weiteren Untersuchungen zusammengestellt, der hilft, das Arteriosklerose-Risiko noch besser einzuschätzen.

ÜBERPRÜFUNG IHRER MÖGLICHEN RISIKOFAKTOREN IM BLUT:



CRP - SENSITIV (C-reaktives Pentraxin)

CRP wird bei Entzündungsreaktionen vermehrt produziert. Zusammen mit anderen Risikofaktoren ist eine erhöhte CRP-Konzentration mit einer größeren Wahrscheinlichkeit für eine Gefäßerkrankung verbunden.



HARNSÄURE

Harnsäure entsteht beim Abbau von Nukleinsäuren (Erbsubstanzen). Erhöhte Harnsäurekonzentrationen werden bei Patienten mit Gicht gefunden. Unabhängig davon stellen erhöhte Harnsäurekonzentrationen einen Risikofaktor für die Entstehung arteriosklerotischer Gefäßerkrankungen dar.



HBA1C (Glykohämoglobin)

Der HbA1c-Wert kann zur Erkennung und Verlaufskontrolle der Zuckerkrankheit eingesetzt werden. Im Gegensatz zur einfachen Blutzuckerbestimmung ermöglicht der HbA1c-Wert eine Aussage, wie der durchschnittliche Blutzucker in den letzten 6-8 Wochen lag.



HOMOCYSTEIN

Homocystein ist eine Aminosäure, deren Erhöhung einen Risikofaktor für die Entwicklung von Arteriosklerose darstellt.



LIPOPROTEIN (A)

Lp(a) ist ein unabhängiger kardiovaskulärer Risikofaktor. Die Lp(a) Konzentration im Blut ist genetisch determiniert und kann durch Diät nicht beeinflusst werden.

